

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

154/10

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:  
Bernhard Mußler

Tel. Nr.:  
82-2390

Datum:  
07.10.2010

1. Betreff: Unionbrücke 4. Sachstandsbericht November 2010

---

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	17.11.2010	öffentlich
2. Gemeinderat	22.11.2010	öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Verkehrsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat, die Stabilisierung mit einer Vollsperrung der Brücke für den Kfz-Verkehr durchführen zu lassen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

154/10

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:  
Bernhard Mußler

Tel. Nr.:  
82-2390

Datum:  
07.10.2010

---

Betreff: Unionbrücke 4. Sachstandsbericht November 2010

---

## **Sachverhalt/Begründung:**

Am 26.07.2010 (Vorlage Nr. 086/1/10) hat der Gemeinderat beschlossen, anstelle der Neubauplanung die temporäre Stabilisierung der Unionbrücke weiterzuverfolgen. Im Verkehrsausschuss wurden von der CDU-Fraktion Anträge zur Bauzeitverkürzung und zur baustellenbedingten Verkehrsführung gestellt, die von den übrigen Fraktionen unterstützt wurden.

Mit der heutigen Vorlage soll der Ausschuss/Gemeinderat über den aktuellen Sachstand informiert werden.

## **Inhalt der Vorlage:**

1. Information zur Materialbeprobung vom September 2010
2. Stand der Planung, Zeitplan
3. Bauzeit, Bauablauf
4. Verkehrsführung während der Bauzeit inkl. LSA-Umrüstung
5. Zusammenfassung

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

154/10

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:  
Bernhard Mußler

Tel. Nr.:  
82-2390

Datum:  
07.10.2010

---

Betreff: Unionbrücke 4. Sachstandsbericht November 2010

---

## 1. Information zur Materialbeprobung

Nachdem der Gemeinderat beschlossen hatte, die Unionbrücke zu stabilisieren, wurde die Ingenieursgemeinschaft Frenzel-Klumpp, Offenburg/SMP, Karlsruhe mit der Sanierungsplanung beauftragt.

Im Rahmen dieser Planung wurden am Bauwerk vom 07.- 09.09.10 bei einer dreitägigen Vollsperrung nochmals detaillierte Materialproben entnommen und kritische Bauwerksbereiche freigelegt, um diese auf Risse zu untersuchen. Die Materialbeprobung des Betons erfolgte durch die Materialprüfanstalt Karlsruhe (MPA). Im Ergebnis ist festzustellen, dass keine Risse auf der Betonoberfläche festgestellt wurden. Gleichzeitig entsprechen die nachgewiesenen Materialkennwerte den Annahmen aus den Voruntersuchungen. Mit den nun vorliegenden Kennwerten wird die Ausführungsplanung erstellt.

Die Untersuchungen erfolgten im Bereich der Brückenplatte. Da die Spannstähle in der Fahrbahnplatte schon mehrmals, zuletzt 2008, untersucht wurden und dabei keine wesentlichen Veränderungen bei der Korrosion festgestellt werden konnte, wurde in der aktuellen Untersuchung auf eine Freilegung der Spannstähle verzichtet. Wie bereits mehrfach beschrieben, können die Zugstreben im Widerlagerbereich nicht untersucht werden, was letztendlich zur Notwendigkeit der geplanten Stabilisierung führt.

## 2. Stand der Planung, Zeitplan

Derzeit bearbeitet die Ingenieursgemeinschaft die Ausführungsplanung, unter Berücksichtigung der durch die MPA festgestellten Materialkennwerte. Parallel hierzu werden ab November die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet, so dass die Ausschreibung im Januar 2011 veröffentlicht werden kann.

Mit den Bauarbeiten soll im April 2011 begonnen werden, um die Brücke spätestens im November wieder für den Verkehr freigeben zu können.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

154/10

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:  
Bernhard Mußler

Tel. Nr.:  
82-2390

Datum:  
07.10.2010

---

Betreff: Unionbrücke 4. Sachstandsbericht November 2010

---

## 3. Bauzeit, Bauablauf

Bei der Machbarkeitsstudie der Stabilisierungsvariante wurde von einer Bauzeit von rund 10 Monaten mit überwiegender Vollsperrung ausgegangen. Durch die weitere, vertiefendere Planung zeigt sich, dass Optimierungen im Bauablauf möglich sind und die Bauzeit auf ca. 7 Monate verkürzt werden kann. Voraussetzungen hierfür sind jedoch, dass

- die Unionbrücke für den gesamten KFZ Verkehr voll gesperrt wird,
- mit erhöhtem Personaleinsatz seitens des Bauunternehmens parallel an beiden Brückenwiderlagern gleichzeitig gearbeitet wird,
- witterungsbedingte Ausfälle durch eine Einhausung der gesamten Unionbrücke vermieden werden. Dies ist sinnvoll nur möglich bei Vollsperrung der Brücke,
- im Zuge der Bauarbeiten keine Handwerkerferien erfolgen sollen.

Des Weiteren wird geprüft wie eine Einbindung von Samstagarbeit erfolgen kann.

Eine einstreifige Verkehrsführung über die Brücke während der Baumaßnahme, die im Übrigen nur für PKW zu realisieren wäre, würde die Bauzeit auf mindestens 10 Monate erhöhen, da alle Bauabläufe geteilt werden müssten, was z.B. die erforderlichen Verbauarbeiten um die Widerlager erschweren und verteuern würde. Ebenso betroffen wären die Bewehrungs- und Betonarbeiten auf der Fahrbahn. Hinzu kommt noch, dass eine Einhausung nur noch teilweise möglich und somit die erforderliche Witterungsunabhängigkeit nicht gegeben wäre. In der Summe stellt die Vollsperrung der Brücke für den gesamten Arbeitszeitraum die effektivste Lösung dar.

Um weitere Anreize zur Bauzeitverkürzung zu erzielen, ist vorgesehen, in die Ausschreibung einen Bonus von 5.000 €/ 12 Arbeitstage Verkürzung aufzunehmen. Des Weiteren wird eine Vertragsstrafe bei Bauzeitüberschreitung vereinbart. Die zu einer Bauzeitverkürzung aufgezeigten Maßnahmen werden zu gewissen Mehrkosten führen, welche derzeit noch nicht abschließend beziffert werden können, etwa für doppelten Geräteeinsatz bei den Verbauarbeiten etc.

Weitere Details zu Thema Bauabläufe/Vollsperrung werden in der Sitzung des Verkehrsausschusses in einem mündlichen Vortrag durch die Ingenieurgemeinschaft erläutert.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

154/10

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:  
Bernhard Mußler

Tel. Nr.:  
82-2390

Datum:  
07.10.2010

---

Betreff: Unionbrücke 4. Sachstandsbericht November 2010

---

## 4. Verkehrsführung während der Bauzeit inkl. LSA-Umrüstung

Die Fußgänger und Radfahrer können auch während der Bauzeit über die Unionbrücke geführt werden.

Unter Inanspruchnahme der öffentlichen Stellplätze bei der alten Stadthalle kann während der überwiegenden Bauzeit eine Fahrtrichtung für die Verbindung Gustav-Ree-Anlage/ Unionrampe ausgewiesen werden (wohl Tiefgarage Richtung Bahnhof). Die Fahrbeziehung Rammersweierstraße/ Wilhelmstraße kann in der überwiegenden Bauzeit zweispurig genutzt werden.

Die Signalanlagen auf der Umleitungsstrecke Wilhelmstraße / Hauptstraße wurden im Vorgriff auf die Sperrung der Unionbrücke technisch aufgerüstet und mit Signalprogrammen versehen, die eine einfache individuelle Grünzeitverteilung und Anpassung der Umlaufzeiten vor Ort ermöglichen. So kann flexibel auf die verkehrlichen Anforderungen reagiert werden.

Im Oktober wurde durch das Regierungspräsidium (RP) mit dem Ausbau des Kreisverkehrsplatzes Ortenberg / Südring begonnen. Der Südring hat bei der Sperrung der Unionbrücke eine Umleitungsfunktion. Da für den Kreisel ursprünglich eine Bauzeit bis Ende Juli 2011 geplant war, wurden mit dem RP, der Polizeidirektion, der Gemeinde Ortenberg und der Baufirma Gespräche geführt, um beim Kreiselbau eine Beschleunigung zu erreichen, damit sich beide Maßnahmen Unionbrücke und Kreisverkehrsplatz möglichst wenig überlappen. Im Ergebnis wurde eine deutliche Straffung des Bauablaufes für den Kreisel erreicht, indem die Verkehrsströme von und nach Ortenberg getrennt über die L 99 und Käfersberg geführt und der Südring für ca. zehn Wochen komplett gesperrt wird.

Sofern keine großen witterungsbedingten Verzögerungen auftreten ist davon auszugehen, dass der Südring zum Zeitpunkt der Sperrung der Unionbrücke wieder zur Verfügung steht.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

154/10

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:  
Bernhard Mußler

Tel. Nr.:  
82-2390

Datum:  
07.10.2010

---

Betreff: Unionbrücke 4. Sachstandsbericht November 2010

---

## 5. Zusammenfassung

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich bei den Materialuntersuchungen und der Hauptuntersuchung an der Brücke die Annahmen der Voruntersuchungen bestätigt haben und somit die Sanierung der Brücke wie geplant durchgeführt werden kann.

Durch Optimierungen in der Planung und der Bauabläufe kann die ursprünglich angenommene Bauzeit bei Vollsperrung der Brücke auf ca. 7 Monate verkürzt werden.

In der Ausschreibung der Bauarbeiten werden die in der Vorlage genannten bauzeitverkürzenden Maßnahmen berücksichtigt

## 6. Beschluss

Der Verkehrsausschuss mit dem Sachstandsbericht zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat die Stabilisierung mit einer Vollsperrung der Brücke für den Kfz-Verkehr durchführen zu lassen.